

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 *M.*, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 *M.*, für Nichtmitglieder 20 *M.*, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 *M.* mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 232.

Leipzig, Freitag den 4. Oktober 1907.

74. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung. Verzeichnis

der im Monat September 1907 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift.\*)

- Herr Heinrich Bandholdt in Hamburg eröffnete eine Buchhandlung und Leihbibliothek. Komm.: Boldmar. (September 1907.)
- Herr Arthur Cavael in Leipzig trat seine Verlagsbuchhandlung käuflich an Fräulein Karoline Luma mit allen Aktiven, jedoch ohne Passiven ab, die das Geschäft unter der bisherigen Firma fortführt. Geschäftsführer ist Herr Arthur Cavael. (15. Mai 1907.)
- Herr Chr. Claus in Saarbrücken eröffnet Anfang Oktober eine Buch- und Musikalienhandlung, verbunden mit Antiquariat und Leihbibliothek. Komm.: Boldmar. (18. September 1907.)
- Dunker & Humblot in Leipzig. Herr Otto Carl Alexander Geibel ist am 1. Juni als Mitbesitzer aus der Firma ausgeschieden, während Herr Carl Stephan Albert Geibel am 1. Juli als Teilhaber eingetreten ist. Herrn Robert Oswald Müller wurde Prokura erteilt. (1. Juli 1907.)
- B. Friederichsen & Co. in Hamburg. Der bisherige Prokurist, Herr Richard Friederichsen, wurde als Teilhaber in die Firma aufgenommen. (1. September 1907.)
- Herr Friedr. Krieger in Duisburg eröffnet am 1. Oktober eine Buch- und Musikalienhandlung. Komm.: G. E. Schulze. (September 1907.)
- Herr Ant. Lutta in Herisau eröffnet am 1. Oktober d. J. eine Buch- und Musikalienhandlung. Komm.: Koehler. (August 1907.)
- Mag Pfeiffer's Buchhandlung in Charlottenburg. Herr Wilhelm Johne verkaufte seine Buchhandlung mit allen Aktiven an Herrn Martin Drewien, der dieselbe unter der bisherigen Firma mit dem Zusatz: »Inhaber Martin Drewien« fortsetzt. Komm.: Fleischer. (1. September 1907.)
- Unter der Firma Regenshardt'sche Verlagsanstalt G. m. b. H. in Berlin wurde eine Verlagsbuchhandlung eröffnet, deren Grundstock die bisher im Verlage der Firma Mag Regenshardt in Berlin erschienenen kaufmännischen und sprachlichen Unterrichtswerke bilden. Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Wilhelm Kessler. (1. August 1907.)
- C. G. Rosberg in Frankenberg i. S. Herr Ernst Rosberg übergab die bisher von seiner Firma betriebenen Zweiggeschäfte: Papier- und Schreibwarenhandlung, Steindruckerei zum Senefelder und Schulbuchhandlung im Kaufhaus käuflich seinem ältesten Sohne, Herrn Arno Rosberg, der dieselben unter seiner eigenen Firma weiterführt. Herr Ernst Rosberg selbst wird die Buchdruckerei, sowie die Buchhandlung, den Tageblatt- und Buchverlag unter der alten Firma C. G. Rosberg fortführen. (15. Juli 1907.)
- Struppe & Windler in Berlin. Herrn Wilhelm Redhard wurde Prokura erteilt. (21. September 1907.)
- Verlag: »Deutsche Zukunft« in Leipzig. Herr Alfred Baß ist aus der Firma Teutonia Verlag A. Baß & Co., die hinfort lautet Teutonia-Verlag Friedrich Schmiedt, ausgeschieden und wird in kurzem unter dem Namen Verlag: »Deutsche Zukunft« eine neue Verlagsanstalt ins Leben rufen. (7. September 1907.)
- Wilhelm Violet in Stuttgart. Herrn Gustav Jehnicke wurde Prokura erteilt. (5. August 1907.)

\*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder Veränderungen mit der Bemerkung versehen sind, es sei ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt, während die Übersendung nicht geschah, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.